

**Bibliotheksverbund Bayern
Kommission für Service und Information**

Amtsperiode 2014 - 2017

Protokoll der 9. Kommissionssitzung am 13.12.2016

Ort:	Bayerische Staatsbibliothek
Datum:	13.12.2016, 10:15 Uhr bis 16:45 Uhr
Protokoll:	Frau Drechsler
Teilnehmende:	Frau Dr. Heuser (UB Erlangen-Nürnberg), Frau Dr. Hutzler (UB Regensburg, Vorsitz), Herr Schönlein (SB Bamberg), Herr Dr. Schwarz (BSB München), Frau Siegmüller (HSB Würzburg-Schweinfurt), Herr Dr. Stöber (UB der LMU München)
Entschuldigt:	Herr Dr. Mitscherling (UB der TU München), Herr Scheuerl (Verbundzentrale)
Gäste:	Herr Groß (Verbundzentrale), Herr Dr. Gillitzer (BSB München)

1. Formales, Allgemeines

- 1.1 Protokollführung
- 1.2 Verabschiedung der Tagesordnung

2. Primo

3. TouchPoint

4. SFX-Servicefenster

5. Erfahrungsaustausch zu RFID

6. Fernleihe

- 6.1 Aktuelle Entwicklungen in der Fernleihe
- 6.2 Signierdienst

7. Open-Access-Services der EZB

8. Berichte aus den Arbeitsgruppen, Berichte der Mitglieder und Gäste

9. Sonstiges

- 9.1 Festlegung des Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung
- 9.2 Termin der nächsten Sitzung

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
1.		Formales, Allgemeines	
1.1.		Protokollführung Das Protokoll führt Frau Drechsler. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen verabschiedet.	
1.2.		Verabschiedung der Tagesordnung Das Protokoll folgt der Reihenfolge der versandten Tagesordnung.	
2.	Info	Primo Der Vertrag hat aktuell eine Laufzeit bis zum 30. August 2017. Bis spätestens Mai 2017 muss ein Votum der Konferenzen vorliegen, ob die Option für ein weiteres Jahr Verlängerung in Anspruch genommen wird oder nicht. Die AG Primo wird zu gegebener Zeit noch einen Workshop zum Primo-Erfahrungsaustausch anbieten. Für die Staatlichen Bibliotheken stellt sich angesichts des meist geringen E-Medien-Bestandes der Mehrwert des Einsatzes eines Discovery-Systems nicht so deutlich dar wie an Universitäts- und Hochschulbibliotheken.	Dr. Stöber
	A	Die UB der LMU erhebt derzeit die Nutzungszahlen und wird voraussichtlich im März erste aussagekräftige Zahlen liefern können.	
	Info	Herr Dr. Stöber berichtet, dass die Performance der TouchPoint-Installation an der UB der LMU leider noch nicht zufriedenstellend ist. Jedoch konnte die Verfügbarkeitsanzeige für die Treffer aus Primo durch Einsatz eines neuen Verfahrens bereits erheblich beschleunigt werden.	
3.	Info	TouchPoint Herr Groß berichtet, dass die Liste mit den für den Umstieg hinderlichen Punkten bei den aktuell im Test befindlichen UBs (Bamberg, Erlangen-Nürnberg, Regensburg) inzwischen größtenteils abgearbeitet werden konnte. Derzeit wird von der Verbundzentrale noch zu zwei Punkten bis Mitte Januar ein Feedback der Anwender gewünscht: • Fachnavigator • Medientyperkennung Danach soll eine Neuindexierung erfolgen. Inzwischen ist die Bibliothek der HAW Deggendorf in den Produktivbetrieb gegangen. Im Dezember soll für die Bibliothek der HAW Weihenstephan-Triesdorf und in der Folge auch für Neu-Ulm ein Testsystem ausgerollt werden. Noch im Dezember wird Herr Scheuerl eine schriftliche Information zu den weiteren Planungen versenden. Umstellung des Gateway Bayern auf TouchPoint FAST ist bei Microsoft am Ende des Produktlebens angekommen. Die Verbundzentrale konnte erreichen, dass bis Ende 2017 der	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		Support noch gewährleistet ist. Die Verbundzentrale hat eine Solr-Cloud aufgesetzt, um die B3Kat-Daten zu indexieren. Technische Voraussetzung zum Zugriff darauf ist TouchPoint in einer Version ab 2.1, also eine aktuellere, als die derzeit im ASP unterstützte Version. Die Indexierung in FAST war MAB-basiert, nach dem Umstieg des Verbundindex auf Solr soll sie auf MARC-XML und somit auf Open Data aufsetzen. Damit wird die Umsetzung der RDA-induzierten Änderungen im Gateway leichter, die bisher nicht berücksichtigt worden sind. Im Laufe des kommenden Jahres soll der Relaunch des Gateway Bayern auf Basis der neuen TouchPoint-Version erfolgen. Dabei wird das View-Konzept von TouchPoint genutzt, um das VD16 vom normalen Gateway klarer zu separieren und möglichst weitgehend mit Standardmitteln konfigurieren zu können, so dass künftige Upgrades leichter möglich sind. Ziel ist daher auch, so nah wie möglich am TouchPoint-Standard zu bleiben. Gemeinsamer Verbünde-Index (GVI) Herr Groß berichtet vom Gemeinsamen Verbünde-Index (GVI), einem Gemeinschaftsprojekt der AG Verbundsysteme, das beim BSZ verortet und ebenfalls als Solr-Cloud aufgesetzt ist. Der GVI enthält alle Verbunddaten, sowie die Daten der DNB und der ZDB, allerdings noch nicht dublettenbereinigt und aus manchen Quellen noch nicht aktuell. Es wird bereits im KOBV und im SWB eingesetzt.	
4.	Info A	SFX-Servicefenster Die KSI befürwortet die von der AG Fernleihe vorgeschlagene Benennung „Das will ich haben! Ein Service des <Bibliotheksverbundes Bayern>“ für den SFX-Service getdocumentdelivery. Grundsätzlich kann jede Bibliothek die Benennung selbst wählen und so an lokale Gegebenheiten anpassen. Frau Dr. Hutzler wird Herrn Dr. Kratzer um die Umsetzung bitten.	Dr. Hutzler
5.	Info B A	Erfahrungsaustausch zu RFID Die Benutzungsleiterrunde der UBs wünscht sich einen Erfahrungsaustausch zum Thema RFID. Die KSI befürwortet diesen Wunsch und wird ein entsprechendes Angebot organisieren. Zielgruppe sind wissenschaftliche Bibliotheken des BVB, die bereits über Erfahrungen beim Einsatz von RFID verfügen. Nach dem Vorbild der Benutzungsleiterrunde wird ein moderierter Erfahrungsaustausch angeboten, bei dem vorher Fragen eingereicht werden können. Herr Scheuerl hat zugesagt, dass Frau Neumair für die Teilnahme an der Veranstaltung zur Verfügung steht. Frau Dr. Heuser wird voraussichtlich im März/April eine Veranstaltung am Standort Nürnberg der UB Erlangen-Nürnberg organisieren. Eine Einladung erfolgt im Januar 2017.	Dr. Heuser
6.		Fernleihe	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
6.1	Info	Aktuelle Entwicklungen in der Fernleihe Herr Dr. Gillitzer berichtet über aktuelle Entwicklungen in der Fernleihe: • Internationale Fernleihe Bisher steht der Beitritt von lediglich drei UBs noch aus. Sobald alle UBs teilnehmen wird angestrebt, dass nehmende Bibliotheken ihre IFL-Bestellungen nur noch über das Gateway abwickeln sollen. An der BSB wurde eine Clearingstelle eingerichtet, die sich um Fehlermeldungen kümmert, die die nehmenden Bibliotheken erhalten. An der UB Regensburg soll es eine Clearingstelle für gebende Bibliotheken geben. Herr Dr. Gillitzer berichtet, dass an der BSB die Bestellmöglichkeit über das Gateway Bayern gut angenommen wird. Die Bestellzahlen sind steigend. Sie verursachen jedoch keinen zusätzlichen Arbeitsaufwand, die die Bestellungen durch den neuen Ablauf rationeller bearbeitet werden können. • E-Book-Fernleihe Der Workshop mit den Verlagen ergab, dass die Verlage i.d.R. an einem Modell interessiert sind, das eine gedeckelte Gesamtzugriffszahl ermöglicht. Dazu werden alle Bibliotheken in eine Gruppe zusammengefasst und so die Zugriffe auf einen Titel gebündelt. Es erfolgt keine Berechnung der Zugriffszahl je Bibliothek. Es wurde ein Modell entwickelt, wonach eine Bibliothek einen konsortialen Rahmenvertrag abschließt, der die Bereitstellung der E-Books für die Fernleihe ermöglicht. Die Bibliotheken können mit bestimmten Paketen dem Rahmenlizenzvertrag beitreten. Die Rahmenlizenzverträge (RLV) sind im ZFL einsehbar. Folgende drei Verlage kommen neu hinzu: Hogrefe (RLV BSB), Vandenhoeck & Ruprecht (RLV UB Tübingen), Brill (RLV BSB). Das Up- und Downloadverfahren für E-Books lässt sich technisch nicht weiter vereinfachen. Herr Dr. Gillitzer hat die möglichen Konsequenzen des EuGH-Urteils zur Ausleihe von E-Books auf die E-Book-Fernleihe geprüft. Der EuGH hatte dabei ein Modell „one copy – one loan“ – ähnlich der in Deutschland bereits praktizierten Onleihe – vorgeschlagen. Bevor das Urteil in Deutschland gültig wird, muss es in nationales Recht umgesetzt werden. Dabei können ggf. weitere Einschränkungen vorgenommen werden. Es wird mit einer Umsetzungsfrist von mindestens 4 Jahren gerechnet. Die AG Fernleihe plant voraussichtlich im März in Nürnberg erneut eine Fortbildung „Tipps und Tricks für die Fernleihe“ speziell für Spezialbibliotheken an.	
6.2		• Auswirkungen von DEAL auf die Fernleihe Die Lieferzeiten im Rahmen der Notversorgung sind noch unklar. Signierdienst Frau Dr. Heuser erläutert den relativ hohen personellen Aufwand für den Signierdienst aufgrund einer Nachsignierungsquote von	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
	A	etwa 34 Prozent an der UB Erlangen-Nürnberg. Sie wird ihre Auswertungen über die Nachsignierquote über die KSI-Mailingliste verteilen. Die Verbundzentrale wird prüfen, ob Ansatzpunkte für weitere Automatisierung erkennbar sind.	Verbundzentrale
7.	Info	Open-Access-Services der EZB Das DFG-Projekt an der UB Regensburg verfolgt zwei Hauptziele: 1. OA-erweiterter EZB-Linkingdienst Im Projekt wird der EZB-Linkingdienst um die Verlinkung auf Open-Access-Publikationen erweitert. Im Mittelpunkt stehen dabei parallel veröffentlichte Zeitschriftenaufsätze, die auf institutionellen Repositorien frei zugänglich genutzt werden können. Ziel ist es, zusätzlich zu den bisherigen Links auf Aufsätze von Verlagszeitschriften bzw. Aggregatoren auch Links auf frei zugängliche Parallelpublikationen anzubieten. Um dies zu ermöglichen, arbeitet die UB Regensburg mit der UB Bielefeld zusammen und nutzt deren Datenbank BASE (Bielefeld Academic Search Engine). Darüber hinaus nutzt die UB Regensburg CrossRef, um mit Hilfe der DOIs weitere Metadaten zu erhalten, die für die Verlinkung auf Open-Access-Publikationen erforderlich sind. Dieser neue Service bietet den Nutzern die Möglichkeit, insbesondere bei nicht lizenzierten Zeitschriften, aber auch bei gelben Titeln, wenn der Nutzer gerade nicht im Netz des EZB-Anwenders angemeldet ist, durch den zusätzlichen Link auf die Open-Access-Version direkten Zugang zum Aufsatz in der Parallelpublikation zu erhalten. Am Beispiel des Katalogs der UB Eichstätt hat Frau Hutzler die neue Funktionalität des EZB-Linkingdienstes bei Treffern im Reiter „Aufsätze und mehr“ mit Hilfe der Funktion „Volltext-Verfügbarkeit des Artikels prüfen (via EZB)“ gezeigt. 2. OA-Verwertungsrechte Der zweite Teil des DFG-Projektes hat die Zusammenführung von Verwertungsrechten, die für Autoren und Autorinnen bei der Parallelveröffentlichung von elektronischen Zeitschriftenartikeln gelten, zum Ziel. Im Mittelpunkt stehen dabei die Open-Access-Rechte, die in Deutschland im Zuge von Allianz- und Nationallizenzen bestehen. Ziel ist es, diese Zweitveröffentlichungsrechte in der EZB nachzuweisen und über die EZB besser nutzbar zu machen. Es ist geplant, die Zweitverwertungsrechte aus Allianz- und Nationallizenzen zukünftig in strukturierter Form in der EZB in einem eigenen Formular durch die jeweiligen Verhandlungsführer zu erfassen und in automatisierter Form zur weiteren Nutzung zur Verfügung zu stellen. Die Daten sollen zum einen für Autoren auf den EZB-Detailseiten angezeigt werden und als Webservice in strukturierter Form für Drittsysteme (z.B. Repositorien oder für das Projekt Deep Green) zur Verfügung gestellt werden. Die EZB hat bereits ein Formular zur Verwaltung der Zweitverwertungsrechte aus Allianz- und Nationallizenzen entwickelt, das derzeit von der BSB getestet wird.	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
8.	Info	Berichte aus den Arbeitsgruppen, Berichte der Mitglieder und Gäste <u>AG Informationskompetenz:</u> Herr Dr. Franke informiert aus der AG Informationskompetenz: - Die Statistik auf www.informationskompetenz.de wird weiterentwickelt, so dass auch ein Upload aus Excel-Dateien möglich sein wird. Ab 2017 werden auch Webinare, Online-Tutorials und E-Learning-Module gezählt. Einzelberatungen werden dann gezählt, wenn es sich nicht lediglich um Auskunftsgespräche handelt (Dauer länger als 15 Minuten und mit vorheriger Terminvereinbarung). - Die modularisierte Fortbildung zur Informationskompetenz bei der Bibliotheksakademie Bayern läuft erfolgreich. - Das von der Association of College and Research Libraries (ACRL) der ALA formulierte Framework for Information Literacy for Higher Education sowie der vom dbv-Vorstand verabschiedete Referenzrahmen Informationskompetenz und die Bedeutung für die Vermittlung von Informationskompetenz wurde diskutiert. - Es wurde diskutiert, inwiefern Schulungsveranstaltungen zu Forschungsdaten dem Bereich Vermittlung von Informationskompetenz zugeordnet werden können, oder ob dies einen eigenen Aufgabenbereich darstellt. - Die Begutachtungsphase für das Themenheft zu Informationskompetenz im Bibliotheksjournal o-bib läuft derzeit. Veranstaltungen: - Am 24.10.2016 wurde in Straubing das Gütesiegel „Bibliothek und Schule“ verliehen. - Am 29.11.2016 fand in Regensburg die Festveranstaltung zu „10 Jahre Studieneinheit Informationskompetenz“ statt. - Die Verlängerung der Kooperationsvereinbarung „Bibliothek und Schule“ wurde am 1.12.2016 in Regensburg unterschrieben. <u>UB Regensburg</u> Frau Dr. Hutzler informiert, dass die Berliner Alma-Bibliotheken die in der EZB hinterlegten Lizenzdaten zu Nationallizenzen und regionalen Konsortien für die Knowledge-Base von ALMA verwenden möchten. Auch das Sachsen-Konsortium möchte diese Daten nachnutzen.	
9.		Sonstiges	
9.1.	B	Schwerpunktthemen Die bisherigen Schwerpunktthemen werden fortgeführt.	
9.2.	T	Termin der nächsten Sitzung Die nächste KSI-Sitzung ist für den Mai 2017 geplant. Frau Dr. Hutzler wird mögliche Termine durch eine Online-Abfrage ermitteln.	Dr. Hutzler

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin